

2. Rennen

Robert Lechner ist Vizemeister / Timo Scheider holt seinen dritten Saisonsieg

Erwartungsgemäß holte sich Robert Lechner (Dallara 397 Opel) im Finallauf der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft den Vizetitel. Nachdem der Belgier Bas Leinders (Dallara 398 Opel) bereits nach dem Samstagrennen als der Meister 1998 feststand, genügte dem Österreicher am Sonntag ein fünfter Rang, um in seinem ersten Formel-3-Jahr den Vizetitel zu holen. Auf der 3,038 Kilometer langen Sprintstrecke des Nürburgrings siegte Timo Scheider im Martini MK 73 Opel des Bitburger Teams Josef Kaufmann Racing. Den zweiten Platz belegte vor 47.000 Zuschauern Steffen Widmann, der damit im Dallara 397 Opel des Opel Teams BSR sein bislang bestes Formel-3-Ergebnis einfuhr. Dritter wurde der Belgier Jeffrey van Hooydonk im Dallara 398 Opel des schweizer KMS Benetton Junior Teams. Ihre Plätze auf dem Siegerpodest verdankten die drei allerdings Christijan Albers. Der Niederländer lag bis zur 19. von 27 Runden klar in Führung, hatte im Dallara 398 Opel schon knapp sechs Sekunden Vorsprung, ehe ihm ein kapitaler Fehler unterlief. Mit beiden Rädern neben der Strecke konnte der 19jährige einen Dreher nicht verhindern. Letztendlich mußte sich der Doppelsieger des Norisring-Rennens beim Finale nur mit dem elften Platz begnügen.

Nachdem sich Albers verabschiedet hatte, leistete Steffen Widmann für einige Runden Führungsarbeit. Dem Ansturm von Timo Scheider konnte er sich jedoch nicht erwehren. Scheider war stets eingangs der Start- und Zielgeraden schneller, wo er dann auch in der 25. Runde an Widmann vorbeizog. Um seinen dritten Saisonsieg zu feiern. Auf dem vierten Platz kam mit Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel) der Meisterschaftsdritte ins Ziel.

Bas Leinders (Dallara 398 Opel) setzte bei seinem letzten Rennen in der höchsten deutschen Formel-Rennserie alles auf eine Karte. Im Ansturm auf den zweiten Platz rutschte der 23jährige kurz neben die Strecke. In der Folgerunde beschädigte sich Leinders dann an einem Pylon der Veedol-Schikane den Frontflügel. Ein Boxenstopp und ein vorzeitiges Rennende war danach nicht zu verhindern. „Ich habe auf alles oder nichts gesetzt. Heute habe ich nichts bekommen, im Verlauf der Saison jedoch alles“, zog der frischgebackene Deutsche Formel-3-Meister ein gewohnt nüchternes Resumee.

Für Thomas Mutsch (Dallara 397 Opel) und Thomas Jäger (Martini MK 73 Opel) war das Rennen schon nach 20 Runden beendet. Die beiden Kampfhähne flogen beim Kampf um den dritten Platz im Castrol-S von der Strecke. Vom letzten Startplatz konnte sich Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel) noch bis zum neunten Platz vorkämpfen. Für Alexander Müller war das Formel-3-Comeback nicht vom außergewöhnlichen Erfolg gekrönt. Seinen Dallara 397 Opel brachte der Tabellendritte des Vorjahres nur auf dem zehnten Platz ins Ziel. Müller war in der Startrunde in den Kies des Castrol-S gezwungen worden. Für Toby Scheckter (Martini MK 73 Opel) endete der erste Formel-3-Einsatz auf dem 13. Platz. Der Sohn des früheren Formel-1-Weltmeisters Jody Scheckter hatte mit der für ihn ungewöhnlich langen Renndistanz seine liebe Mühe.